

Jahresbericht 2015

DAS INS IM JAHR 2015

Das INS ist der größte Dienstleister in allen Angelegenheiten, die das Niederdeutsche betreffen. Das zeigen zum einen die zahlreiche Anfragen, die das Haus im Schnoor erreichen, zum anderen Kooperationen, die das INS mit einer ganzen Reihe von Einrichtungen und Organisationen unterhält.

So war das INS eingebunden in die Planungen und die Aufnahmen für einen Beitrag der ZDF-Serie „Terra X“, umgesetzt durch die „Gruppe 5 Filmproduktion“. Eine Mitarbeiterin des INS begleitete die Aufnahmen sowohl in Berlin (27.8.) als auch in Oldenburg (3.9.). Der Fernsehbeitrag, ausgestrahlt am 3.1.2016, steht beispielhaft für das große Interesse, das dem Niederdeutschen in der Gesellschaft entgegengebracht wird. Das INS tritt hier als kompetenter und verlässlicher Medienpartner in Erscheinung. Es erfüllt diese Rolle in einem Umfang, den keine andere Einrichtung zu leisten imstande ist.

In der täglichen Arbeit des INS kommt dieser Dienstleister-Tätigkeit ein erhebliches Gewicht zu. Weit über 1500 Anfragen und Informationen, die weiter verarbeitet werden müssen, erreichen die Mitarbeiter pro Jahr, brieflich telefonisch oder per E-Mail. Die Herkunft lässt sich nur schwer quantifizieren, doch überschlägig ergibt sich folgendes Bild: 30 % kommen aus Niedersachsen, 25 % aus Schleswig-Holstein, 15 % aus Bremen, 10 % aus Hamburg, 10 % aus dem übrigen niederdeutschen Sprachgebiet, 7 % aus anderen Teilen Deutschlands und 3 % aus dem Ausland.

Nachgefragt wird vor allem sprachliche Beratung, zunehmend auch verbunden mit der Überprüfung von Übersetzungen oder der Bitte um Übersetzung (für Einladungen, Reden im familiären Rahmen, für den gastronomischen Bereich usw.), Literaturrecherche (Suche nach Angaben zu Autoren, einzelnen Erzählungen, Theaterstücken oder Gedichten usw.), Auskunft über die Geschichte und die aktuelle Ausbreitung des Niederdeutschen und seine Funktionen (für Haus- und Examensarbeiten usw.).

Diese Arbeit lässt sich nur schwer quantifizieren. Entscheidend ist für das INS die fachliche Qualität der Antworten, die nur über eine gut aufgestellte Bibliothek, einen ausgebauten Datenbestand sowie über belastbare Netzwerke zu erreichen ist. Es ist das Bestreben des INS, alle Fragen zeitnah, kompetent und verlässlich zu beantworten.

Die meisten seiner Projekte führt das INS nicht allein, sondern gemeinsam mit Partnern durch. Plattdeutsche Kulturarbeit vollzieht sich heute im Wesentlichen in Verbänden. Ein gutes Beispiel hierfür liefert die Aktionsgemeinschaft „Platt is cool“, zu der auch der Band-Wettbewerb „Plattsounds“ gehört. Hier bringt das INS seine sprachbezogenen Kompetenzen in die Arbeit ein, an der verschiedenen Landschaften und Landschaftsverbände sowie die niedersächsische Landeschulbehörde eingebunden sind. Außerdem tagen die Arbeitsgruppen in den Räumlichkeiten des INS.

Die im Jahr 2014 beschlossene neue Satzung des INS e. V. hat sich bewährt. Vor allem sind die Zuständigkeiten zwischen dem Präsidium und dem Vorstand so geregelt, dass viele routinemäßige Verwaltungswege in dem Sinne vereinfacht sind, dass sie von der Geschäftsstelle umgesetzt werden können.

Die Umstrukturierungen innerhalb der Arbeitsstelle sind nicht abgeschlossen. Der langjährige Mitarbeiter Dr. Frerk Möller ist auf eigenen Wunsch zum Ende des Jahres aus seinem Arbeitsverhältnis am INS e. V. ausgeschieden; das schließt das Ausstellen eines Arbeitszeugnisses sowie Gehaltszahlungen für 2015 und die Zahlung einer Abfindung ein.

Zu Beginn des Jahres 2015 hat Claudia Holste die zentrale Verwaltungsstelle am INS übernommen. Die neue Mitarbeiterin hat sich schnell in das Team und in die Arbeitszusammenhänge eingefunden, die ein wesentlich breiteres Spektrum an Aufgaben und Verantwortungen aufweisen als im üblichen Verwaltungsbetrieb.

Das INS litt im gesamten Jahr 2015 unter erheblichen finanziellen Engpässen. Das hatte vor allem zwei Ursachen. In der ersten Jahreshälfte umfassten die monatlichen Länderzuwendungen nicht 1/12, sondern 1/14 der Gesamtförderung. Ein Effekt war, dass sich bis Juli ein strukturelles Defizit von rund 20.000 € angesammelt hatte. Schwerwiegender noch war eine Rechnung in Höhe von 76.887,59 €, die die Länder gegenüber dem INS aufmachten. Es geht dabei um Rückforderungen aufgrund eines Verstoßes gegen das Besserstellungsverbot. Konkret sind im Blick Ruhestandsversicherungen von drei ehemaligen Mitarbeitern des INS. Mittlerweile ist ein ordentliches Verfahren eingeleitet worden, in dem nun auch das INS Stellung in der Angelegenheit nehmen kann. Das Verfahren ist zu Beginn des Jahres 2016 noch nicht abgeschlossen, so dass über die Auswirkungen auf die Haushalte 2016 und 2017 noch keine Aussage getroffen werden kann. Allerdings haben die Länder im Jahr 2015 den Förderbetrag im Vorwege bereits um 4689,00 € gekürzt.

Die Belastung der Mitarbeiter war 2015 außerordentlich hoch. Hierzu tragen nicht zuletzt die in der zumeist ehrenamtlich bestimmten niederdeutschen Kulturszene üblichen Abend- und Wochenendtermine bei. Aufgrund rigider Haushaltsvorgaben haben die Mitarbeiter die Wahrnehmung von Außenterminen im Jahr 2015 auf ein Minimum reduziert.

AKTUELLES – SCHWERPUNKTE

Die Arbeit am Informationsgehalt und an der Aktualität der INS-Homepage bildete 2015 neben den Bereichen Schule und Kindergarten einen inhaltlichen Schwerpunkt. Dabei waren die mittlerweile recht stabilen niederdeutschen Netzwerke eine ausgezeichnete Basis dafür, dass das INS in einen intensiven Informationsfluss eingebunden war. Festzuhalten bleibt aber auch, dass das INS für die meisten seiner Projekte auch im Jahr 2015 auf Bundesmittel angewiesen war.

Die Homepage des INS hat sich insbesondere in den letzten Jahren zu einem umfangreichen Informationspool für viele Fragen zum Niederdeutschen entwickelt. Das Ausbautempo ist allerdings relativ langsam, da die für diesen Bereich zur Verfügung stehenden Kapazitäten beschränkt sind. Ziel ist es, mit diesen Angeboten die Selbst-Recherche zu erleichtern; mittelfristig kann ein weitgefächertes Homepage-Angebot dazu führen, dass die Zahl der Anfragen an das INS reduziert werden kann. Bereits auf der Startseite wird jetzt auf eine Neuerscheinung (Buch, Zeitschrift, CD) hingewiesen; außerdem wurde eine Kategorie eingeführt, in der Mitglieder des INS e. V. vorgestellt werden. Der Veranstaltungskalender wies für das gesamte niederdeutsche Sprachgebiet knapp 400 Lesungen, Theateraufführungen, musikalische Darbietungen usw. aus. Besondere Aufmerksamkeit verdiente unsere Literaturaktion, an der sich in der Zeit vor Weihnachten 32 Autoren mit neuen Texten zum Thema „Reisen“ beteiligten. Die plattdeutsche Landkarte macht über tausend plattdeutsche Ortsnamen hörbar; zu vielen Orten gibt es außerdem Informationen mit Bezug zum plattdeutschen Kulturbetrieb. Die Wortschatz-Datenbank wurde auch 2015 kontinuierlich erweitert; ausgehend vom Nachrichten-Wortschatz umfasste sie zum Jahresende rund 12.000 Einträge, viele wurden um Flexionsformen ergänzt. Die 2014 angelegte Datenbank für Kinder- und Jugendliteratur erfreut sich nach wie vor reger Nachfrage; sie wurde um aktuelle Titel ergänzt. Neu eingestellt wurde eine Datenbank zu plattdeutscher Musik. Dieser Bereich zeigt seit einigen Jahren eine erstaunliche Dynamik; hier wird erstmals ein Überblick geboten. Komplett aufgenommen sind Veröffentlichungen seit dem Jahr 2000, in einzelnen Fällen gibt es auch Hinweise auf ältere Einspielungen.

Wie bereits in den Vorjahren blieb der Bereich Bildung zentral. Für die Kita-Arbeit erschien zum Jahresende die Broschüre „Wat hest du seggt? – Plattdüütsch in’n Kinnergoorn“, in der neben grundsätzlichen Beiträgen zur Mehrsprachigkeit und zum juristischen Hintergrund der Förderung von Regional- und Minderheitensprachen vor allem gute Beispiele aus der Praxis präsentiert werden. Eltern, Großeltern, KindergärtnerInnen, Pädagogen, Entscheidern in Trägereinrichtungen, Politikern und Sprachfreunden werden Argumente für einen aktiven Einsatz des Plattdeutschen an die Hand gegeben.

Das INS war – gemeinsam mit sieben Personen aus Schleswig-Holstein – an der Konzeption und Erarbeitung von „Paul un Emma“ beteiligt, ein Lehrwerk für die Klassen 1 und 2. Die Arbeitsgruppe entwickelte konstruktiv und zielgerichtet die Inhalte von 20 Kapiteln. Das Heft kam, herausgegeben vom INS, zum Beginn des Schuljahres 2015/16 auf den Markt. Die Finanzierung organisierte das INS über die Plattdüütsch Stiftung Neddersassen und die Plattdüütsch Stiftung Sleswig-Holsteen. Diese Rolle des INS war auch ein Zeichen für alle Betei-

ligten und Interessierten, dass die geleistete Grundlagenarbeit nicht auf Schleswig-Holstein beschränkt sein muss, sondern dass vielmehr der Anspruch besteht, dass Lehrkräfte in anderen Bundesländern hiervon profitieren können. Im Rahmen eines Bundesprojekts konnten zum Jahresende 1.500 Sätze, bestehend aus jeweils 50 Wortlernkarten, gedruckt und verteilt werden.

In Bremen begleitet das INS ein Modellprojekt, in dessen Rahmen fünf Profilschulen mit dem Schwerpunkt Niederdeutsch eingerichtet wurden. So ist gewährleistet, dass Erfahrungen aus benachbarten Bundesländern berücksichtigt werden können. Dies gilt unter anderem für die Erarbeitung eines Leitfadens für den Niederdeutsch-Unterricht. Eine Mitarbeiterin moderierte die Abschlussveranstaltung „Ein Jahr Profilschulen Platt“ im Bremer Rathaus. Bisher gibt es im vorschulischen Bereich in Bremen kaum niederdeutsche Aktivitäten zu verzeichnen; das INS erreichten mehrere Anfragen u. a. von Elterninitiativen, die beraten wurden, welche Möglichkeiten es gibt, Niederdeutsch in Kindergärten einzusetzen.

In Hamburg beriet das INS die Schulbehörde bei der Erstellung von Lehrmaterialien für die Sekundarstufe I. Bei der Abschlussveranstaltung von „Schölers leest Platt“ im Ohnsorg-Theater war eine Mitarbeiterin des INS in der Jury vertreten.

2015 wurden INS-Lesungen eingeführt. An sechs Terminen stellten Mitglieder und befreundete Künstler unentgeltlich eigene Texte oder solche, die zum klassischen Repertoire zählen, vor. In einem Fall handelte es sich um eine Buchpräsentation. Das Angebot wurde gut angenommen.

PROJEKTE

Das INS führte 2015 vier Einzelmaßnahmen durch, für die die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellte. Diese Projekte tragen zur weiteren Profilschärfung des INS bei.

1. Entwicklung und Aufbau einer Datenbank niederdeutscher Musikveröffentlichungen

Die eingerichtete Musikdatenbank auf der Homepage gewährt einen umfassenden Überblick über aktuelle plattdeutsche Musikveröffentlichungen. Es handelt sich um das erste Angebot dieser Art, die Zusammenstellung lenkt den Blick auf diesen lebendigen Ausschnitt norddeutscher Kultur und zeigt die Breite des musikalischen Spektrums.

Die Musikdatenbank erfasst den Großteil der niederdeutschen CD-Veröffentlichungen seit dem Jahr 2000. Sie ermöglicht die Suche nach Bands und Einzelinterpreten sowie nach Alben und Liedern. Außerdem lässt sich gezielt nach Künstlern aus einer bestimmten Region oder nach einer speziellen Musikrichtung recherchieren. Viele Musiker stellten auch Fotos und Hörproben zur Verfügung.

Künftig ist es erforderlich, die Datenbank in zwei Richtungen zu erweitern: Zum einen ist die historische Dimension zumindest bis in die 1970er Jahre zu vertiefen (wegen der in dieser Zeit ansetzenden Folk-Musik-Bewegung), zum anderen sind jeweils zeitnah Neuerscheinun-

gen aufzunehmen, damit der Charakter eines aktuellen Recherche-Instruments erhalten bleibt.

2. Bücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert für die INS-Bibliothek

Das INS unterhält die zentrale Bibliothek des niederdeutschen Sprachraums. Das Projekt zielte darauf ab, Bestandslücken aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu schließen. Insgesamt konnten 183 Titel beschafft werden, und zwar ausnahmslos über das Internet.

Dieses Vorhaben war darauf ausgerichtet, neben den Erstaufgaben wegen der häufig abweichenden Inhalte auch weitere Auflagen bereitzustellen. So konnte der Bestand der Auflagen von Klaus Groths „Quickborn“ von 6 auf 11 (von 22) angehoben werden; von den Werken Fritz Reuters wurden 54 Exemplare späterer Auflagen erworben. In beiden Fällen wurden somit die Grundlagen für wissenschaftlich exaktes Arbeiten erweitert.

3. Wortlernkarten für Erstler des Plattdeutschen

Nachdem im Sommer 2015 das Sprachlehrwerk „Paul un Emma“ für die Klassen 1 und 2 erschienen war, konnten begleitende Sprachlernmaterialien bereitgestellt werden. Aus Gründen der Wiedererkennung und der Kostenersparnis wurde eine Zusammenarbeit mit dem Verlag (Quickborn) und der Grafikerin gesucht.

Schließlich wurden 50 Begriffe ausgewählt, die ein möglichst breites Spektrum des Basiswortschatzes abbilden. Zu diesen wurden für die Vorderseite der Kärtchen Bilder, für die Rückseite das zugehörige Schriftbild konzipiert.

In die anschließende kostenfreie Verteilung waren neben dem INS der Schleswig-Holsteinische Heimatbund, die Niederdeutschen Zentren in Leck und Mölln (Schleswig-Holstein) sowie die Niederdeutsch-Beauftragten der Landesschulbehörde in Niedersachsen eingebunden. Gezielt eingesetzt und verteilt wurden die Wortlernkarten im Rahmen von Lehrerfortbildungen in Niedersachsen und Bremen.

Über 250 Einzelnachfragen an das INS bestätigten einen großen Bedarf in der Öffentlichkeit an leicht handhabbaren und niederschweligen Angeboten zum Erlernen der niederdeutschen Sprache, die sich speziell an Kinder richten. Bereits nach kurzer Zeit waren alle Karten verteilt, so dass nicht alle Interessenten bedient werden konnten.

4. Durchführung und Begleitung sprachpolitischer Maßnahmen für die niederdeutsche Sprachgruppe

Der Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN) begleitete auch 2015 kritisch die Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen durch die Bundesrepublik Deutschland und die Bundesländer. Die Geschäftsführung des BfN lag wiederum beim INS. Die kontinuierliche Arbeit der Geschäftsführerin (Teilzeitbeschäftigung) stellte sicher, dass alle organisatorischen Aufgaben, das kontinuierliche Informieren der Öffentlichkeit über die Homepage sowie weitere publizistische Felder zeitgerecht und kompetent wahrgenommen wurden.

Der BfN hielt 2015 drei turnusmäßige Sitzungen ab, und zwar am 26. 2., 9. 7. und 15. 10. jeweils im INS. Auf diesen Sitzungen wurden die inhaltlichen Linien niederdeutscher Sprachpolitik abgestimmt; außerdem wurde über die Lage in den einzelnen Ländern informiert. Erst zum Ende des Jahres 2015 konnte nach der Gründung eines neuen landesweiten Trägerverbandes die Delegation für das Land Mecklenburg-Vorpommern erfolgen.

An der Sitzung der Arbeitsgruppe der Referenten der Länder und des Bundes am 17. 6. in Potsdam war das INS beteiligt. Gleiches gilt für die Teilnahme und inhaltliche Mitgestaltung der Sitzung des Beratenden Ausschusses für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe beim Bundesministerium des Innern, die am 17. 6. in Berlin stattfand.

Seine zentrale Veranstaltung zum Europäischen Sprachentag führte der BfN am 26. 9. in Eckernförde durch. Das INS war auf einer Podiumsdiskussion zu den Schwerpunktthemen „Bildung“ und „Medien“ vertreten.

Entsprechend dem inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt „Niederdeutsch in der frühkindlichen und Elementarbildung“ erarbeitete der BfN im Laufe des Jahres 2015 die Broschüre „Wat hest du seggt? – Plattdüütsch in’n Kinnergoorn“. Internationale Fachleute und regionale Praktiker beschreiben darin den theoretischen Diskussionsstand und die konkrete Spracharbeit vor Ort. Das Thema wird in 26 Einzelartikeln von 21 Autoren aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die Redaktion und die Gestaltung lagen in der Hand des BfN-Personals.

PLATT LERNEN / DIE PLATTDEUTSCHE SPRACHE VERMITTELN

Das INS unterstützt die vielfältigen Aktivitäten in ganz Norddeutschland, die darauf abzielen, Kindern früh Zugänge zur plattdeutschen Sprache zu ermöglichen. Vor allem Anfragen nach geeigneten Materialien bzw. Materialsammlungen erreichten das INS, es häuften sich aber auch Bitten, einer Kita oder einer Schule einen (oder mehrere) Pädagogen oder Sprachpaten zu vermitteln. Der Bedarf an Lehrkräften, die Plattdeutsch kompetent und methodisch unterlegt weitergeben können, ist groß; gerade im Bereich der Vermittlung von Personal konnte das INS allerdings nur in Ausnahmefällen helfen.

Im Vordergrund stand 2015 die Fertigstellung und Drucklegung des Lehrwerks „Paul un Emma“ (s. Aktuelles, S. 3), konzeptionell konsequent angelehnt an den frühen Fremdsprachunterricht. In der breit aufgestellten Arbeitsgruppe waren neben dem INS folgende Organisationen vertreten: Universität Flensburg, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, die Niederdeutschen Zentren Leck und Ratzeburg sowie Schulpraktiker. Das Bundesprojekt 3 „Lernkarten“ bietet ergänzendes Material zum eigentlichen Schulbuch.

Das INS beteiligte sich mit einem Vortrag an einer Lehrerfortbildung der Plattdeutsch-Starterschulen in Niedersachsen. Darüber hinaus konzipierten Mitarbeiter ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte an Bremer Grundschulen für das Schuljahr 2015/16. Zwei Module à zwei Stunden mit jeweils 15 TeilnehmerInnen fanden im Jahr 2015 im INS statt.

Mit Blick auf die Plattdeutsch-Angebote in der Kita stand die Konzeption, Organisation, Redaktion und Gestaltung der Broschüre „Wat hest du seggt? – Plattdüütsch in’n Kinner-

goorn“ im Vordergrund. Mehrere zugesagte Artikel wurden nicht geliefert, so dass kurzfristig Ersatz gefunden werden musste; in den meisten Fällen übernahmen INS-Mitarbeiter schließlich selbst diese Beiträge. An einer Fortbildung für KindergärtnerInnen beteiligte sich das INS mit einem Impulsvortrag.

Das INS war vertreten in der Jury des Lüttjepütt-Preises, ausgeschrieben für plattdeutsche Kinder- und Jugendprojekte. Attraktive Materialien stellte eine Mitarbeiterin des INS für die emsländische Publikumszeitschrift „Use Land un Lüü“ zusammen: in jeder der vier Ausgaben erschien eine Doppelseite (auch auf der Homepage des INS).

Das Interesse an Informationen über die plattdeutsche Sprache und deren aktuelle Situation in der Gesellschaft ist nach wie vor groß. Das INS hatte mehrere Gruppen zu Besuch, die diesbezüglich von Mitarbeitern informiert wurden. Wie auch in den Jahren zuvor stellte das Goethe-Institut die Anfrage, eine Informationsveranstaltung für Lehrer, die im Ausland Deutsch unterrichten, anzubieten. Weiter waren u. a. aus Hamburg Mitglieder des Vereins *New Generation* im INS und aus Bremen Mitglieder von *feierabend.de*. Die Mitarbeiter konnten alle entsprechenden Anfragen bedienen.

Sein konkretes Angebot für Vereinsmitglieder, die ihre plattdeutschen Fähigkeiten erweitern möchten, konnte das INS 2014 fortsetzen. Die Gruppe um Uwe Göttisch trifft sich regelmäßig dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im INS.

Das angekündigte Lehrwerk für Erwachsene konnte aus technischen Gründen im Jahr 2015 nicht erscheinen; die Veröffentlichung ist für 2016 vorgesehen.

WISSENSCHAFT

Mit Blick auf die heterogene niederdeutsche Bühnenlandschaft beteiligte sich ein INS-Mitarbeiter an dem Kolloquium der Universität Flensburg zum Thema „Theater in kleinen und regionalen Sprachen“ mit dem Vortrag „Wi speelt op Platt. Niederdeutsche Bühnen zwischen immateriellem Kulturerbe, handfestem Volkstheater und künstlerischen Ansprüchen“. Für ein Forschungsprojekt an der Universität Bern fertigte das INS ein ausführliches Gutachten zur Qualität des Plattdeutschen in Thomas Manns „Buddenbrooks“.

An der Universität Bremen beschickt das INS nach wie vor das Niederdeutsch-Modul im BA-Studiengang Germanistik. Das Wahlpflichtmodul „Niederdeutsche Sprache, Kultur und Literatur“ umfasst zwei Seminare. Eine Hürde bleibt die Tatsache, dass neben der Vermittlung sprachwissenschaftlicher Kenntnisse und wissenschaftlicher Arbeitsweisen immer auch sprachliche Kompetenzen der Studierenden angestrebt werden.

SOMMERSEMESTER 2015:

... R. Goltz: Niederdeutsch im öffentlichen Leben

... Chr. Ehlers: Niederdeutsche Sprache und Kultur und ihre Rolle in aktuellen Bildungskonzepten

WINTERSEMESTER 2015/16:

... R. Goltz: Niederdeutsch als Literatursprache

... Chr. Ehlers: Niederdeutsch in den Medien

ÜBER PLATT INFORMIEREN

Das Interesse an der plattdeutschen Sprache ist groß. Das INS ist bestrebt, die Öffentlichkeit so breit wie möglich über die Regionalsprache zu informieren. Dabei geht es um niederdeutsche Kulturereignisse (Bücher, Theateraufführungen, Lesungen, Tagungen usw.), zunehmend aber auch um Fragen der gesellschaftlichen Situierung und der Akzeptanz des Plattdeutschen. Hier kommen insbesondere Themenfelder wie Platt in der Altenpflege, Kita oder Schule in den Blick – das ähnlich relevante Feld „Platt in den Medien“ hingegen ist in den Medien kaum zu platzieren.

Die ins-Presse erschien 2015 aufgrund der unbefriedigenden Personallage nur unregelmäßig. In 4 Ausgaben wurden 6 Pressemitteilungen verbreitet. Als niederschwelliges Informationsangebot hat das INS auf seiner Homepage die Rubrik „News“ ausgebaut; hier wurden 2015 38 Meldungen veröffentlicht.

Die plattdeutschen Nachrichten bei Radio Bremen werden nach wie vor wöchentlich zweimal von INS-Mitarbeitern bedient. Zu den eingeführten Formen zählen ebenfalls Artikel zu ausgewählten plattdeutschen Wörtern in der Tageszeitung „Die Welt“. Die Reihe lief 2015 im elften Jahr. Die Artikel zielen darauf ab, Aufmerksamkeit auf die Regionalsprache zu lenken. Gleiches gilt für die Kinderdoppelseite, die eine INS-Mitarbeiterin für die Zeitschrift „Use Land un Lüü“ mit Texten ausstattet.

Die Homepage ist das vorrangige Informations-Instrument des INS (s. Aktuelle Schwerpunkte), wobei der Anteil der aktuellen Inhalte weiter wächst.

KULTUR: LITERATUR, THEATER, MUSIK

Das INS betreibt Fürsorge sowohl für das niederdeutsche Kulturerbe als auch für die lebendige niederdeutsche Kultur. In den breit gefächerten und zum Teil voneinander unabhängig existierenden Kultur-Netzwerken erfüllt das INS unterschiedliche Rollen. Das Spektrum reicht vom kritischen Beobachter über den Impulsgeber bis hin zum Ausführenden in verantwortlicher Position.

So sammelt, dokumentiert und erschließt das INS nicht nur Literatur (siehe auch Projekt 2), sondern es fördert Autoren beim Umgang mit den für das literarische Schreiben erforderlichen Werkzeugen. Hierher gehört die unter Beteiligung des INS durchgeführte Schreibwerkstatt des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes. Bei dem 9. Niederdeutschen Autorentag in Mölln hielt eine Mitarbeiterin des INS einen Vortrag zu Möglichkeiten, die sich durch den Einsatz von Neuen Medien für das plattdeutsche Kulturleben ergeben.

Über ausgewählte Homepage-Projekte, die Aktion des Jahres 2015 galt dem Thema „Reisen“, stellt das INS Beziehungen zwischen einzelnen Autoren her und lenkt die Aufmerksamkeit

auf ein gemeinsames Miteinander. Auf der Plattdeutschen Buchmesse war das INS mit einem Stand vertreten; in diesem Rahmen wurde abermals das „Plattdeutsche Buch des Jahres“ unter Beteiligung des INS ausgezeichnet. Gleiches gilt für „Vertell doch mal“, den Erzähl-Wettbewerb des NDR mit Jury-Sitzung und Teilnahme an der Abschlussveranstaltung im Ohnsorg-Theater. Beteiligt war das INS außerdem an den Preisträgerfeiern und die Feiern anlässlich der Überreichung des Heinrich-Schmidt-Barrien-Preises in Lilienthal, des Wilhelmine-Siefkes-Preises in Leer sowie des niederdeutschen Literaturpreises der Stadt Kappeln. Anlässlich der Eröffnung des „Plattdeutschen Jahres in Lohne“ hielt ein Mitarbeiter des INS eine Ansprache.

Der Wettbewerb für junge Musiker „Plattsounds“ wurde 2015 zum fünften Mal durchgeführt. Die Sitzungen der Organisationsgruppe fanden im INS statt, wobei dem Gastgeber die Rolle der Rat gebenden Instanz zukam. Einen musikalischen Höhepunkt bildete ein Konzert im Rahmen der Chortage anlässlich des Hildesheimer Stadtjubiläums. In der dortigen Literaturkirche wurden Liedtexte von Traute Römisch dargeboten – zum einen in den aus einem Bundesprojekt des Jahres 2012 hervorgegangenen Sätzen, vorgetragen vom Projekt-Chor des Chorverbandes Niedersachsen-Bremen, zum anderen in den Chanson-Interpretationen der Texterin. Das INS war in die vorbereitenden Planungen wie auch in die Präsentation, bei der es die Moderation übernahm, eingebunden. Das Ergebnis bestätigte, wie wichtig der Ausbau eines qualitativ hoch stehenden Kulturangebots im Niederdeutschen ist.

PLATTDEUTSCH IN DER GESELLSCHAFT

Das Wirken für die Regionalsprache und für die gewachsene Mehrsprachigkeit erfordert nicht nur die Kooperation mit Gleichgesinnten; darüber hinaus gilt es, die Mehrsprachigkeit als gesellschaftlichen Mehrwert gegenüber der Öffentlichkeit, den staatlichen Verwaltungen und der Politik herauszustellen.

In Bremen ist das INS am „Runnen Disch for Bremen un Bremerhoben“ vertreten; die Sitzungen finden im INS statt. Hier wird zunächst über die grundsätzlichen und die akuten Handlungsfelder beraten und abgestimmt. Mit der Aktion „Platt Land Fluss“ brachte der „Runne Disch“ 2015 zum zweiten Mal plattdeutsche Impulse in die Innenstadt. – Die Fachgruppe „Niederdeutsch und Saterfriesisch“ tagte 2015 wie gewohnt in den Räumlichkeiten des INS. Dieses Gremium koordiniert die plattdeutschen Aktivitäten innerhalb des Niedersächsischen Heimatbundes. Erreichtes und Defizite wurden auch 2015 in einer Weißen und einer Roten Mappe formuliert. Dem Austausch mit regionalen Akteuren und der Betonung sprachpolitischer Linien diene eine Zusammenkunft in Bad Zwischenahn, an der sich das INS mit einem Impulsreferat beteiligte. – An den Sitzungen des Ausschusses „Niederdeutsch und Friesisch“ beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund nahm das INS 2015 nur sporadisch teil. Der Informationsaustausch war aber stets gewährleistet. Gleiches gilt grundsätzlich für die Fachstelle „Niederdeutsche Sprachpflege“ beim Westfälischen Heimatbund, auch wenn hier die Teilnahme an den Sitzungen gänzlich ausgesetzt werden musste.

Entsprechend Artikel 7, 4 der Sprachencharta haben mehrere Bundesländer Gremien eingesetzt, die als Forum dafür dienen, dass die niederdeutsche Sprachgruppe mit den Verwaltungen und der Politik in einem geordneten Austausch stehen und ihre Fragen, Anregungen und Forderungen an die Adressaten weitergeben können. So beteiligte sich das INS an den Sitzungen des Beirates Niederdeutsch beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft. Gleiches gilt für den Beirat Niederdeutsch beim Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages. In Niedersachsen fand unter Beteiligung des INS eine Sitzung der interministeriellen und interfraktionellen Arbeitsgruppe zur Förderung und zum Austausch der niederdeutschen Sprache in Niedersachsen statt. Das jährliche Treffen in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalens wurde ausgesetzt.

Die sprachpolitischen Koordinaten für das Niederdeutsche bestimmte auch 2015 der Bundesrat für Nedderdütsch (siehe Projekt 4). Das INS stellte die Geschäftsführung und den Sprecher dieses im Bundes- und Europakontext wirkenden Gremiums. Die drei Sitzungen der Delegierten fanden im INS statt. Ferner war der BfN beteiligt am Beratenden Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe beim Bundesministerium des Innern, beim Länder-Bund-Referenten-Treffen wie auch auf der Implementierungskonferenz.

Die zentrale Veranstaltung zum Europäischen Sprachentag fand 2015 in Eckernförde statt. Das INS beteiligte sich an einer Podiumsdiskussion, die zeigte, wie groß das öffentliche Interesse und das gesellschaftliche Engagement für die niederdeutsche Sprache in den Regionen ist.

DOKUMENTATION: BIBLIOTHEK UND ARCHIV

Der Bestand der INS-Bibliothek umfasste zum Jahresende 2015 knapp 30.000 Medieneinheiten. 2015 wurden gut 800 Titel aufgenommen: Bücher, Zeitschriften und CDs. Weit mehr als die Hälfte der Titel kamen als Schenkungen ins Haus – aus Nachlässen und kleineren Übergeben. Diese Quelle hat vor allem eine erhebliche Ausdehnung des kulturgeschichtlichen Bestands zur Folge. Der beschränkte Etat des INS lässt den Ankauf nur eines Teils der Neuerscheinungen zu; dankenswerterweise bestücken verschiedene Verlage das INS mit ihren neuen Titeln. Einen qualitativ wichtigen Zuwachs konnte die Bibliothek durch die Ankäufe im Rahmen des Projektes 2 erzielen. Gerade in Zeiten der Digitalisierung ist es unverzichtbar, dass eine zentrale Einrichtung wie das INS die Originale verwahrt und zugänglich macht.

Die INS-Bibliothek ist ein Ort des Wissens, der Kultur, der Sprache – immer aber ist sie auch ein sozialer Ort. Die Bestände der Bibliothek sind für viele Anfragen an das INS unverzichtbar. Darüber hinaus nutzen Studierende sowie kultur-, literatur- und sprachinteressierte Bürger die Bestände. Während auf der einen Seite wissenschaftliche Fragestellungen im Vordergrund stehen, gilt die Suche auf der anderen Seite einzelnen Wörtern, ihren Bedeutungen und ihrer Herkunft sowie passende Texten für ausgewählte Situationen. Das INS stellte seine Exemplare von „Der Niedersachse. Sonntagsblatt für Stadt und Land zwischen Elbe, Weser und Aller“ (1989/90) für einen Reprint, herausgegeben 2015, zur Verfügung.

Neben den gedruckten Titeln konnte die „Digitale Bibliothek“ auf der Homepage des INS weiter ergänzt werden. Dort ist eine Tabelle mit direkten Links zu Volltexten niederdeutscher Erstaussagen aus dem Zeitraum 1800 bis 1874 eingestellt. Diese Liste umfasst derzeit über 350 Titel.

Die Nutzer der Recherche-Angebote des INS sollen zunehmend in die Lage versetzt werden, die gewünschten Informationen selbstständig zu ermitteln. Hierfür dient auch die 2014 angelegte Datenbank „Böker för Kinner un junge Lüüd“, die 105 Titel umfasst. Die Nachfrage ist in diesem Bereich sprunghaft gestiegen, seit die Verankerung der Regionalsprache in den schulischen Angeboten verlässlicher geworden ist und die Lehrkräfte nach geeigneten Lesestoffen suchen. 2015 wurde das Angebot um eine Musikdatenbank erweitert (siehe Projekt 1). Zum Jahresende waren rund 140 Gruppen und Einzelkünstler mit ihren Veröffentlichungen seit dem Jahr 2000 erfasst.

Die Publikationen der Mitarbeiter sind auf der INS-Homepage aufgelistet.

GEBÄUDE UND AUSSTATTUNG

Das INS-Gebäude ist ein an verschiedenen Stellen renovierungsbedürftiger Altbau. Das zeigte sich deutlich bei einem Regenwassereinbruch im Sommer 2015, der im Verwaltungszimmer des INS einen größeren Schaden anrichtete. Die Decke, eine Wand, der Fußboden und Regalwände mussten renoviert bzw. ersetzt werden. Über mehrere Wochen war die Arbeit umzuorganisieren, der finanzielle Schaden wurde von der Versicherung weitgehend beglichen.

Daneben sind vor allem die Fenster der oberen Stockwerke und die Gäste-Toiletten im Keller des Hauses 41 in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Der Eingangsbereich des Hauses 42 wurde weiter kundenfreundlich umgestaltet, so dass nun aktuelle Informationsschriften den ersten Eindruck prägen. Eine große Landkarte mit zweisprachigen Ortsschildern gibt einen Einblick, wo niederdeutsche Elemente im öffentlichen Raum zu finden sind. Die am Gebäude ausgehängten „Plattdeutschen Nachrichten“ (Radio Bremen eins) sowie Plakate lenken die Aufmerksamkeit auf plattdeutsche Ereignisse und geben immer wieder zu Nachfragen Anlass.

Der Lees-Saal wurde 2014 für Gremiensitzungen und Versammlungen gut genutzt. Arbeitsplätze für Studenten oder andere Personen, die mit den Bibliotheksbeständen arbeiten, stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Die technische Ausrüstung der Arbeitsplätze am INS befindet sich überwiegend in einem veralteten Zustand. Die verwendete Hard- und Software, die Telefonanlage sowie der Internetzugang bedürfen in absehbarer Zeit der Erneuerung.

2015 bezahlte das INS die letzte Rate eines Kredits, den der „Plattdütsche Kring. Plattdütsche Vereinigung von Bremen und Umgegend e. V.“ dem INS im Jahr 1996 im Zusammenhang mit der Erweiterung des INS-Ensembles eingeräumt hatte. Im Anschluss daran wurde im Grundbuch die entsprechende Grundschuld gelöscht. Außerdem wurden alle Baulasteneintragungen für die insgesamt vier INS-Häuser aktualisiert.

LÄNDERSCHWERPUNKTE

Eine Vielzahl der INS-Aktivitäten ist grundsätzlich auf das gesamte niederdeutsche Sprachgebiet gerichtet. Das trifft insbesondere auf die Bibliothek sowie auf die Informations- und Recherche-Angebote auf der INS-Homepage zu. So hielt ein INS-Mitarbeiter mit Blick auf die Datenerhebung und -aufbereitung für die „plattdüütsche Landkoort“ einen Impuls-Vortrag bei einem Treffen der Chef-Sprecher der ARD-Sendeanstalten (8. 5.); die nunmehr zwölfte Aufnahmestaffel plattdeutscher Ortsnamen erfolgte am 2. 12.

Dezidiert nicht-regional sind die projektbezogenen Kontakte mit Verlagen. Im Jahr 2015 führte das INS Gespräche u. a. mit Boyens, Donat, Eichborn, Hinstorff, Kellner, Mahnke, Quickborn und Wachholtz. Die meisten Medien-Kontakte (Interviews, Detailanfragen) waren ebenfalls überregionalen Charakters; das gilt auch für die diversen Vorgespräche und die beiden Drehtage für eine Terra-X-Folge (Berlin, 27. 8. und Oldenburg, 3. 9.)

Aufgrund der jeweiligen Erfordernisse fällt die Präsenz des INS in den einzelnen Bundesländern durchaus unterschiedlich aus. Die nachfolgende Zusammenstellung mag diese Schwerpunktsetzung verdeutlichen; Vorträge im INS vor Besuchergruppen (Schüler, Lehrer u. a.) bleiben unberücksichtigt:

BREMEN

- Bildung:*
- Koordination Projekt Profilschulen (15. 1., 23. 3., 7. 7.)
 - Aktionstag der Projektschulen im Rathaus, Moderation (14. 7.)
 - Lehrerfortbildung (21. 9., 16. 11.)
- Kultur:*
- Lesungen im INS (17. 3., 14. 4., 19. 5., 11. 6., 22. 9., 30. 10.)
 - Lesungen Ottjen Alldag (22. 1., 17. 2.)
- Wissenschaft:*
- 2 Lehrveranstaltungen pro Semester
- Medien:*
- 2 Sendungen „plattdeutsche Nachrichten“ pro Woche
- Gesellschaft:*
- De Runne Disch (21. 1., 2. 3., 2. 4., 23. 4., 18. 5., 20. 6., 20. 7., 19. 8., 14. 9., 9. 11.)
 - Beirat beim Präsidenten der Bürgerschaft (10. 2.)

HAMBURG

- Bildung:*
- Konzeptgespräch mit der Niederdeutsch-Beauftragten an Schulen (19. 2.)
- Kultur:*
- Teilnahme Plattdeutsche Buchmesse (7./8. 11.)
 - Plattdeutsches Buch des Jahres (7. 11.)
- Wissenschaft:*
- Konzeptgespräch mit Uni Hamburg (30. 7.)
- Medien:*
- Vertell doch mal: Jury (4. 6.), Abschlussveranstaltung (14. 6.)
 - wöchentlicher Artikel „Platt-Wort der Woche“, Die Welt
- Gesellschaft:*
- Plattdüütsch-Root: kontinuierliche Kontakte

NIEDERSACHSEN

- Bildung:*
- Symposium Frühkindliche Bildung, Düdenbüttel, Vortrag (22. 4.)
 - Lehrerfortbildung Profilschulen, Bad Bederkesa, Vortrag (4. 11.)
- Kultur:*
- Platt is cool mit Plattsounds (18. 2., 8. 4., 10. 7., 24. 7., 7. 10., 21. 11.)
 - Einweihung Medien-Station Heinrich Schmidt-Barrien, Vortrag (19. 1.)
 - Bevensen-Tagung (18. – 20. 9.)
 - Chorfest Hildesheim, Konzept (30. 4.), Moderation (6. 6.)
 - Dieter-Bellmann-Abend, Podiumsdiskussion (15. 11.)
 - Heinrich-Schmidt-Barrien-Preis, Lilienthal, Verleihung (28. 2.), Jury (12.11.)
 - Lüttjepütt-Preis, Bad Bevensen, Jury (10. 6.), Verleihung (20. 9.)
- Medien:*
- zu Gast beim Bürgerradio Nordenham (15. 7.)
 - 4 Ausgaben Kinder-Doppelseite in „Use Land + Lüü“
- Gesellschaft:*
- Fachgruppe Niederdeutsch, NHB (4. 2., 11. 5., 3. 9., 2. 11.)
 - NHB: Plattdeutsch in Vereinen und Verbänden, Bad Zwischenahn (27. 11.)
 - interministerielle u. interfraktionelle Arbeitsgruppe (10. 11.)
 - Plattdeutsches Jahr, Lohne, Ansprache (21. 2.)

SCHLESWIG-HOLSTEIN

- Bildung:*
- Arbeitsgruppe Schulbuch „Paul un Emma“ (16. 2., 7. 5., 13. 7., 17. 12.)
 - Präsentation „Paul un Emma“, Mildstedt (13. 11.)
 - Verleihung „Emmi“, Kurzvortrag, Kiel, (3. 6.)
- Kultur:*
- Schreibwerkstatt, Leitung (15./16. 2., 30./31. 10.)
 - Autoren-Treffen, Vortrag, Mölln (30. 5.)
 - Jahresversammlung Klaus-Groth-Gesellschaft, Heide (25. 4.)
 - Literaturpreis der Stadt Kappeln, Jury (13. 9.), Preserverleihung (6. 11.)
- Wissenschaft:*
- Kolloquium Theater in Regional- und Minderheitensprachen, Universität Flensburg, Vortrag (20. 11.)
- Gesellschaft:*
- Sprachentag, Eckernförde, Podiumsdiskussion (26. 9.)
 - Beirat Niederdeutsch beim Landtagspräsidenten (27. 4., 24. 9.)
 - interministerielle u. interfraktionelle Arbeitsgruppe (10. 11.)
 - Plattdeutsches Jahr, Lohne, Ansprache (21. 2.)

ORGANISATION

Der juristischen Form nach ist das „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ ein privatrechtlich organisierter Verein. Ihm gehören Personen und Institutionen aus vielen Teilen des niederdeutschen Sprachraums und darüber hinaus an.

FINANZIERUNG

Das INS wird nach einem Rahmenabkommen staatlich gefördert. Die Gesamtfinanzierung setzte sich 2015 zusammen aus:

- ... der institutionellen Förderung durch die Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen,
- ... einem institutionellen Förderzuschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe,
- ... projektgebundenen Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM),
- ... Eigenmitteln (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Verkaufserlöse, Honorare)

MITGLIEDER

Der Verein „Institut für niederdeutsche Sprache e. V.“ hatte am 31.12.2015

- ... Einzelmitglieder: 158
- ... korporative Mitglieder: 78

2015 standen bei den Einzelmitgliedschaften 8 Kündigungen (Tod oder Austritt) 17 Eintritte gegenüber. Bei den korporativen Mitgliedern waren 3 Kündigungen und 2 Eintritte zu verzeichnen.

BEITRÄGE

- ... Einzelmitglieder: 30 €
- ... korporative Mitglieder: 45 €
- ... Fördermitglieder: 30 €

ORGANE

PRÄSIDIUM

- ... Präsident: Dirk Römmer, Tönning
- ... Stellvertreter: Herwig Dust, Oldenburg
- ... Schatzmeister: Walter Henschen, Lilienthal (bis 20. 1. 2015)
Dr. Jutta Engbers, Friesoythe (ab 20. 6. 2015)
- ... Beisitzerin: Birgit Lemmermann, Unterstedt
- ... Beisitzer: Bernd Reinert, Hamburg

BERATENDES MITGLIED DES PRÄSIDIUMS (ZUVOR: DES VORSTANDS)

... Karin Evers-Meyer (MDB), Zetel

VORSTAND

... Vorsitzender: Dr. Reinhard Goltz

... stellvertretende Vorsitzende: Christiane Ehlers

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 20. Juni 2015 auf dem Theaterschiff in Bremen statt. In diesem Rahmen hielt das Präsidiumsmitglied Herwig Dust einen Vortrag über das niederdeutsche Bühnenspiel als immaterielles Kulturerbe. Das Präsidium tagte sechsmal.

PERSONAL

Die beim INS tätigen Mitarbeiter sowie die Projektmitarbeiter sind auf der Homepage aufgeführt. Auch 2015 war die Nachfrage nach Praktikumsplätzen am INS konstant hoch. Vier Studierende (von den Universitäten Bremen, Frankfurt/Oder, Hannover und Kiel) nahmen die Gelegenheit wahr, sich Einblicke in die plattdeutsche Sprach- und Kulturarbeit zu verschaffen.

HAUSHALT

Die seit Jahren angespannte Haushaltslage des INS verschärfte sich durch Rückforderungen des Landes Bremen, die sich unmittelbar auf den laufenden Haushalt 2015 bezogen (siehe Das INS im Jahr 2015). Unter diesen Bedingungen und unter seit Jahren stagnierenden Zuschüssen bei steigenden laufenden Betriebskosten war eine solide Haushaltsführung nur schwer möglich.

Zum 31. 12. 2015 wies der Haushalt:

Einnahmen von 382.578,55 €
und Ausgaben von 374.630,49 € aus.

Der Saldobetrag 2015 betrug somit 7.948,06 €.

Der Förderbetrag der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein belief sich 2015 auf 267.311 €. Die institutionelle Förderung durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe betrug 2015 5.800 €. Die Summe der Mittel, welche die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien dem INS 2015 für Projekte zur Verfügung stellte, betrug 50.000 €.

ZIELFORMULIERUNGEN

Die Arbeitsgruppe „INS-Leitbild 2020“ traf sich viermal. Beiteiligt sind – neben Dirk Römer, Christiane Ehlers und Reinhard Goltz – Julia Schulte to Bühne (Geschäftsführerin des Niedersächsischen Heimatbundes) und Volker Holm (bis 2015 Leiter des Niederdeutschen Zentrums Ratzeburg). In einem Grundsatzpapier wird die künftige Ausrichtung des INS skizziert. Die Arbeiten am Leitbild waren Ende 2015 nicht abgeschlossen.

WAT IS DAT INS – WAT MAAKT DAT INS?

Dat Institut för nedderdüütsche Spraak (INS) is för all dor, de wat över Platt weten wüllt, över de Spraak sülvt, oder wat dor an Literatur un Kultur allens mit tohöört: Platt in’n Kinnergoorn, an de Scholen un in’t Theater, Platt in de Kark, in’t Blatt oder in’t Fernseh.

Dat INS sammelt allens tohoop, wat in un över Platt rutgeven warrt: Böker, Tietschriften, Theaterstücken, CDs un Hörspelen. Finnen kann een dat allens in de Bibliothek vun’t INS in’n Snoor in Bremen. Dat INS sett sik in, dat mehr Lüüd mehr över Platt to weten kriegt. Op de Homepage (www.ins-bremen.de) kann jeedeem lesen, woans dat opstunns mit de Spraak in de enkelten Rebeden utsüht.

Dat INS sett sik för dat Plattdüütsche in, wo dat man jichtens geiht. Dat steiht praat för all Lüüd, mit Raat un mit Hölp. Dat INS höllt dor en Oog op, wat de Staat för dat Plattdüütsche deit – un ok de Europa-Raat, de Bunnregeren un de enkelten Bunnslänner. Bi’t INS föhrt se de Geschäften vun den Bundesraat för Nedderdüütsch, un de maakt Politik för de Spraak.

De INS-Geschäftssteed giff dat vun 1974 op an. Dat meiste Geld för den INS-Vereen stüert Sleswig-Holsteen, Hamborg, Nedderrassen un Bremen to; de Landschaftsverband Westfalen-Lippe giff ok wat. Siet 2007 giff de Bund wat to för de Arbeit vun dat Institut.

Institut für niederdeutsche Sprache e. V.

Schnoor 41-43

28195 Bremen

Tel.: 0421 / 32 45 35

E-Mail: ins@ins-bremen.de

www.ins-bremen.de